

Abteilungsbericht 2019

Durststrecke für die DTV – Leichtathleten

Rückblickend zeigt das Wettkampffahr 2019 ein verändertes Gesicht unserer Abteilung. Das Leistungsniveau ist erheblich gesunken und damit einhergehend auch die Präsenz unserer Athleten im Verantwortungsbereich. Das zeigte sich nicht nur auf Verbandsebene, sondern auch schon im neuen Regioverband Südwest, wo wir nicht wie gewohnt dominieren konnten. Zum einen liegt der Grund in der veränderten Einstellung unserer Mitglieder zum Wettkampfsport, aber auch darin, wie heute vielfach generell Sport betrieben wird. Immer ein Problem ist der Übergang von der Schule zur weiteren Ausbildung mit veränderten Tagesabläufen. Oft aber vermissen wir die Freude an der Bewegung, die Bereitschaft zu regelmäßigem Training und zur Teilnahme an Wettkämpfen. Sicherlich spielt auch eine Rolle, dass ein Motivator und Fachmann wie Pitt Freyschmidt zur Zeit auf nicht absehbare Zeit als Übungsleiter fehlt. Hier wird wieder einmal sichtbar, wie sehr das Gesicht einer Gruppe von einem Einzelnen geprägt werden kann. Das Engagement des Vorstandes mit unserem unermüdlich tätigen Geschäftsführer Manfred Röhlich kann hier wenig bewirken.

Freuen können wir uns über unsere jüngsten Leichtathleten, die vom Können, der Erfahrung und vom Einsatz von Kerstin Knödler und ihren Helfern profitieren und häufig auf sich aufmerksam machten. Die Kinderleichtathletik könnte positiv in die Zukunft wirken, wir setzen jedenfalls große Hoffnungen auf unsere Kinder..

Nun ist es nicht so, dass die DTV-Leichtathleten gänzlich in der Versenkung verschwunden wären. Die Senioren/innen kämpften bei manchen Meisterschaften wieder mit gutem Erfolg um Medaillen und vordere Platzierungen, und das mit sehr ansehnlichen Leistungen. Jan Serner, M40 (Hochsprungmeister bei den NRW-Senioren in der Halle und Zweiter bei den Deutschen) und Kerstin Knödler, W35 (LVN-Meisterin im Weitsprung und Zweite über 100 m) hoben sich besonders hervor, andere sonst für Topleistungen in Frage Kommenden wie Simone van Dam, Frank Paschke oder Stephan Nickel mussten in diesem Jahr aus verschiedenen Gründen kürzer treten oder aussetzen oder hatten neben den schon Genannten in der Startgemeinschaft Nutrixxion Masters schöne Erfolge.

Annika Grosch (8. der LVN-Meisterschaften im Diskuswerfen) und Daniel Jung (3. bei den NRW-Meisterschaften im Halbmarathonlauf) bewährten sich in der Frauen- bzw. Männerklasse. Annika ist auch als Übungsleiterin erfreulich einsatzfreudig.

Ansonsten mischten wir bei verschiedenen Regionsmeisterschaften ordentlich mit, obwohl wir hier zahlenmäßig durchaus stärker hätten antreten können. Als Sprinttalent machte die 13jährige Finja Stupp mit einer 75 m-Bestzeit von 9,64 s auf sich aufmerksam. Im LV Nordrhein nimmt sie auf dieser Strecke den Spitzenplatz ein (Stand: 19.12.19). Sie zeigte sich auch bei ihren Auftritten in den verschiedenen Mehrkampfformen als sehr vielseitig und führt im Blockwettkampf Lauf die LVN-Jahresbestenliste an. Bei der Jahresabschlussfeier wurde sie von unserem Vorsitzenden Gerhard Wiltschek gebührend geehrt.

Erfreulich entwickelt sich der DÜRENER STAFFELLAUF, der bei seiner dritten Auflage trotz ungünstiger Witterungsbedingungen bereits 54 Staffeln am Start sah und von den Teilnehmern als Bereicherung des Veranstaltungskalenders in der Region bewertet wurde.

Wir hoffen, dass das vergangene Jahr, wie in der Überschrift formuliert, wirklich „nur“ eine Durststrecke ist. Besinnen wir uns auf unser Potenzial, bringen wir uns als Mitglieder in die Abteilungsarbeit mit ein und leisten wir unseren Beitrag zum Wohle der Leichtathletik im DTV und allgemein auch darüber hinaus!